

Hospitationsprotokoll von Ute Gehle zum Theaterprojekt „Gefangen! Eine Erinnerung an eine Zeit vor meiner Zeit“

Vorbemerkungen:

Unter der Leitung von Canip Gündogdu, Daniel Scholz und Demokrat Ramadani findet ein stärkenorientiertes Theaterprojekt für Kinder und Jugendliche, die nach Spuren suchen und ihre Geschichte erfahren wollen, statt. In Kooperation mit dem „Jugendparlament Schloß Holte-Stukenbrock“ und der Dokumentationsstätte „Stalag 326 VI K Senne“ entwickeln die Mitglieder der schulübergreifende Theater AG „3ST“ das Theaterstück „Gefangen! Eine Erinnerung an eine Zeit vor meiner Zeit“. Dabei geht es um eine biographische Spurensuche, bei der die Jugendlichen die eigene Geschichte studieren, erfahren und daraus lernen können.

Hintergrund: In Schloß Holte-Stukenbrock befand sich während des zweiten Weltkriegs eines der größten Kriegsgefangenenlager des nationalsozialistischen Deutschlands. Dort wurden über 130.000 vorwiegend sowjetische Soldaten unter schrecklichsten Bedingungen gefangen gehalten und als Zwangsarbeitskräfte vor Ort und in der Region eingesetzt. Viele sind dort gestorben, 65000 findet man noch heute auf dem nahegelegenen Gräberfeld – dem *Ehrenfriedhof sowjetischer Kriegstoter*.

Die schulübergreifende Theater AG „3ST“ wurde 2009 nach einer Ideensammlung und dem Engagement des Jugendparlaments SHS mit Schülerinnen und Schülern aus Haupt- und Realschule und dem Gymnasium gegründet.

Die Kerngruppe besteht zurzeit aus 16 Jugendlichen und ist maßgeblich für die inhaltliche Gestaltung und Entwicklung des Stückes verantwortlich.

Eine weitere Projektgruppe mit ca. 60 theaterbegeisterten Jugendlichen der drei weiterführenden Schulen erarbeitet mit dem Tänzer des Bielefelder Stadttheaters, Simon Wiersma, szenische Bilder. Dabei sollen sie mit dem eigenen Körper und Ausdruck improvisieren und kleine Choreographien in Massenszenen auf die Bühne bringen.

Meine Hospitation beschränkt sich zunächst auf die Massenproben.

Die erste Massenprobe fand am 16.12.13 von 17.00 Uhr -20.00 Uhr in der Lisa-Tetzner-Schule statt (Schulform?).

Aufwärm- und Lockerungsübungen: (gleiche Einrückungssymbole)

- Die Übung beginnt zunächst mit einer Bewegung. Im Folgenden werden weitere Bewegungen hinzugenommen und jeweils alle wiederholt.
- Klatschen, Kreisen der Hände, Schultern kreisen, Brustbein einknicken, Hände auf das Brustbein, Rücken strecken, Arme schlenkern, an hocken, auf ein Bein stellen, mit geschlossenen Augen auf einem Bein stehen, Standbein wechseln, Beine kicken, Schrittfolge Vor – Platz- Seite- Platz.

Kontaktübungen: (gleiche Einrückungssymbole!)

- o Gehen im Kreis, vor einem Partner stehen bleiben und „Abklatschfolge“ mit den Händen ausführen, weitergehen, neuen Partner finden.

- Gruppe wird geteilt und stellt sich gegenüber auf. Teilnehmer sollen die Seiten ohne gegenseitige Berührung wechseln.
- Schwarmübung: Die Teilnehmer sollen sich als Schwarm bewegen und Richtungswechsel ausführen. Dabei ist es wichtig, den Kontakt zum Nachbarn zu halten. Diese Übung gestaltete sich zunächst schwierig, da nicht alle Beteiligten Richtungswechsel mitbekamen. Daher wurde die Gruppe geteilt und eine Person bestimmt, die die Gruppe anführt und den Richtungswechsel vornimmt. Im Weiteren wurde festgelegt, dass die Person die nach einem Richtungswechsel vorne steht, die Gruppenleitung übernimmt.
- Die Gruppe bewegt sich wieder zusammen durch den Raum und ein Kind soll andere Kinder durch Berühren zum Stehenbleiben veranlassen, so dass die Gruppe nach und nach zum Stillstand kommt.

18.00 Uhr 5 Minuten Pause

Körperübungen:

- Es werden zwei Gruppen gebildet. Die Teilnehmer stellen sich mit genügend Abstand zu einander auf. Eine Gruppe steht, die anderen Gruppenteilnehmer bewegen sich und die „frieren“ auf das Kommando 1-2-3-4-5 ein. Dabei sollen die Beine in Schrittstellung und die Arme vor dem Körper sein. Danach erfolgt ein langsames „auftauen“, d.h. zunächst bewegt sich nur ein Körperteil langsam, dann folgt ein Weiteres und schließlich bewegt sich der ganze Körper. Es folgen dann drei langsame und danach schnelle Schritte durch den Raum. Diese Übung wird zunächst zweimal von jeder Gruppe geübt. Danach nimmt Gruppe 1 die „Freeze-Position“ ein und Gruppe 2 läuft, ohne jemanden zu berühren, durch Gruppe 1. Nachdem die Gruppe 2 durchgelaufen ist „taut“ Gruppe 1 auf und kommt langsam in die Bewegung, während Gruppe 2 „einfriert“.

Da die Gruppen immer noch sehr groß und zum Teil unruhig sind werden nun drei Gruppen gebildet. Die Übungen werden von Canip, Simon und Demokrat angeleitet.

Gruppe Canip: Drei Kinder aus der Gruppe machen nacheinander eine selbsterfundene Bewegungsabfolge vor (z.B. Ball werfen, Hip-Hop Tanzfolge), die die anderen Gruppenmitglieder möglichst synchron nachmachen sollen.

Gruppe Simon: Diese Gruppe wird für diese Übung noch einmal geteilt. Eine Person versucht ein Buch zu bekommen, das sich die anderen Teilnehmer untereinander zureichen. Es sollen langsame, fließende Bewegungen entstehen.

Gruppe Demokrat: Jedes Kind erhält eine Nummer. Die Gruppe hockt mit gesenktem Kopf, auf ein Kommando sollen ein Kind die folgende Bewegungsabfolge ausführen: Kopf heben, Blick nach oben richten und dort lassen, aufstehen, langsam wieder setzen, Kopf senken und gehockte Position einnehmen. Danach führen alle Kinder nachdem ihre Nummer genannt wurde, die Bewegungsabfolge alleine durch.

18.50 Uhr Vorführung der Gruppenarbeiten und 5 Minuten Pause

Die Gruppe stellt sich gemeinsam auf, die Teilnehmer sollen sich vorstellen, dass ihre Beine schwer und tief im Boden sind. Der Kopf hingegen ist leicht wie ein Luftballon und geht nach oben. In dieser Position werden zunächst die Arme vor den Augen umkreist, wobei sich der Oberkörper nach vorne und hinten bewegt. Danach werden die Augen mit dem Handballen verschlossen und die Teilnehmer flüstern irgendetwas. Schließlich summen alle gemeinsam und versuchen den gemeinsamen Ton zu halten und in der Lautstärke zu variieren.

Es werden wieder drei neue Gruppen gebildet:

Gruppe Canip: Die Schüler werden durchgezählt und das erste Kind zeigt mit ausgestrecktem Arm in irgendeine Richtung alle anderen Kinder zeigen mit ausgestrecktem Arm auf die Fingerspitze des ersten Kindes. Danach wechselt zum zweiten Kind, es zeigt in eine andere Richtung und alle anderen folgen der Bewegung in dem sie auf seine Fingerspitze zeigen. Diese Übung erfolgt erstmal der Reihe nach, danach wechseln die Schüler, behalten jedoch die abgezählte Reihenfolge bei.

Gruppe Simon: Diese Gruppe soll eine Schlange bilden, indem die Hände und der Kopf auf den Schultern des Vordermannes abgelegt werden. Die Gruppe soll dann sehr langsam, im Gleichschritt durch den Raum gehen.

Gruppe Demokrat: Die Schüler werden durchgezählt. Auf Kommando geht die ganze Gruppe in die Knie, danach springt das Kind dessen Nummer genannt wurde ein mal in die Luft und geht wieder in die Gruppenposition zurück. Alle Kinder springen nacheinander einmal hoch.

19.35 Uhr Vorführung der Gruppenarbeiten und 5 Minuten Pause

Es erfolgt eine neue Gruppeneinteilung in zwei Mädchengruppen und eine Gruppe mit Jungen und Mädchen.

Gruppe Canip: Diese Gruppe wird für diese Übung noch einmal geteilt. Eine Person steht in der Mitte und wird von den restlichen Teilnehmern an den Füßen und Unterschenkeln festgehalten. Die Person lässt sich soweit es geht in verschiedene Richtungen Kippen, bzw. wird gekippt und wird von anderen gehalten.

Gruppe Simon: Die Personen der Gruppe gehen langsam mit nach vorne gerichtetem Blick zur Bühnenkante. Dabei rollen sie über die Ferse ab und bewegen die Arme und Beine gleichzeitig. Die Arme werden dabei gehoben und die Faust langsam angespannt. Die Faust wird geöffnet und langsam gehen die Schüler zurück, dabei geht die Faust runter. (Gemischte Gruppe)

Gruppe Demokrat: Die Mädchen liegen durcheinander auf dem Boden, dabei sollen Köpfe, Arme und Beine teilweise übereinander liegen. Diese Position soll 20 sec. gehalten werden. Danach heben alle Mädchen einen Arm hoch und bewegen ihn langsam, wie einen Grashalm im Wind. Auf ein Klatschen lassen alle ihren Arm

sofort fallen und auf ein weiteres Klatschen kommen alle schnell mit dem Oberkörper hoch und Blicken erst nach hinten und danach alle gleichzeitig nach vorne

19.55 Uhr Vorführung der Gruppenarbeiten und Ende

Es handelt sich um eine große, sehr heterogene Gruppe aus Schülern der 7.- 9. Jahrgangsstufe. Da die Kinder aus verschiedenen Schulen kommen kennen sie sich zum Teil nicht. Es war schön zu sehen, wie sich die Zusammenarbeit der Kinder im Laufe der Probe verändert hat. Am Anfang war die Gruppe noch sehr laut und unkonzentriert. Arbeitsanweisungen konnten nicht von allen Teilnehmern gleichermaßen wahrgenommen und umgesetzt werden. Durch die Aufteilung der Gruppen konnten die einzelnen Teilnehmer besser angesprochen und integriert werden. Außerdem führte die Vorstellung der Gruppenergebnisse zu mehr Motivation und Konzentration bei vielen Beteiligten. So war die abschließende Präsentation sehr konzentriert und spannungsvoll.

Die zweite Massenprobe fand am 27.01.14 von 17.00 Uhr -20.00 Uhr in der Lisa-Tetzner- Schule unter der Leitung von Daniel Scholz und Simon Wiersma statt.

Die Probe beginnt mit Aufwärm- und Lockerungsübungen angeleitet durch Daniel Scholz.

Danach geht es mit einem Training zur Körpersprache und Körperwahrnehmung weiter, dieses übernimmt Simon Wiersma.

Zunächst sollen die Jugendlichen sagen was für sie Körpersprache ist.

Anschließend sollen sie sich „neutral“ durch den Raum bewegen ohne jemanden zu berühren. Es folgen weitere Anweisungen wie z.B. seitwärts gehen, tief in der Hocke gehen, sich besonders groß machen beim Gehen, immer zwischen zwei Personen hindurchgehen und dabei immer schneller werden.

In der nächsten Sequenz üben die SchülerInnen das „Einfrieren“, das sofortige Verharren in der aktuellen Position auf ein Signal hin. (Freezposition). Aus der Bewegung heraus sollen sie auf ein Klatschen hin in die Hocke gehen und verharren. Beim darauffolgenden Klatschen sollen sie wieder groß werden und sich strecken und in der getreckten Position „einfrieren“.

Viele Jugendliche suchen bei diesen Übungen weiterhin den Kontakt zu ihren Freunden und trauen sich nicht sich alleine durch den Raum zu gehen. Außerdem stören die häufig dabei stattfindenden Unterhaltungen die Konzentration in der gesamten Gruppe.

Die folgende Übung soll die Jugendliche näher zusammenbringen und helfen, Berührungssängste abzubauen. Die Gruppe wird aufgefordert, so eng wie möglich durcheinander zu gehen und darf schon nach wenigen Sekunden mit einem „Ausatmen“ auseinander gehen. Die meisten SchülerInnen bewegen sich bereits nach wenigen Wiederholungen sicherer frei durch den Raum.

Die Körpersprache wird durch Gehen mit verschiedenen Emotionen sichtbar gemacht und geübt. Auf „neutrales“ Gehen folgt arrogantes, schüchternes, verliebtes und zorniges Gehen.

Als nächstes erlernt die Gruppe das „neutrale Stehen“. Dabei geht der Kopf nach oben, als wäre er ganz leicht. Die Füße dagegen stehen fest auf dem Boden und werden zu „Wurzeln“. Die Arme hängen locker an der Seite. Die Position soll Körperspannung und Präsenz zeigen.

Es folgt eine Einheit zum Körperbewusstsein:

Vom Kopf beginnend bringen sich die Kinder über die Schultern, den Rücken in eine hängende Position und richten sich anschließend wieder in umgekehrter Reihenfolge auf. Diese Übung wird mehrfach beim Bewegen durch den Raum wiederholt. Wichtig ist hierbei, dass deutliche Stehenbleiben und die ruhige Ausführung des Bewegungsablaufes.

In den darauffolgenden Partnerübungen klopfen sich die SchülerInnen gegenseitig den Rücken und die Arme aus und imitieren als „Spiegelbild“ die Bewegungen des Anderen.

18.30 Uhr 5 Minuten Pause

Im weiteren Verlauf dieser Probe üben die Jugendlichen eine sehr abwechslungsreiche Choreographie ein.

19.30 Uhr 5 Minuten Pause

Die Gruppe wird halbiert und stellt sich gegenüber auf. Aus dieser Aufstellung heraus, wechseln die Gruppen die Seiten ohne sich dabei zu berühren. Der Seitenwechsel erfolgt zweimal schnell. Beim dritten Wechsel soll eine Verzögerung beim Treffen in der Mitte implementiert werden. Durch die große Anzahl der Mittwirkenden entsteht ein eindrucksvolles Bild, dass leider von einzelnen Teilnehmern durch private Gespräche und Komfortverhalten (zupfen an Kleidung und Haaren) häufig gestört wurde. Ansonsten war es bei dieser Probe deutlich ruhiger und die meisten Kinder waren sehr konzentriert bei der Sache.

Die dritte Massenprobe fand am Freitag den 31.01.14 von 17.00-20.00 Uhr im Pfarrer Rüsing Haus statt.

Leitung: Daniel Scholz

Zu Beginn der Probe werden die Teilnehmer auf die gemeinsame Arbeit eingestimmt. Die Jugendlichen werden aufgefordert bei dieser Probe ihre eigenen Ideen und ihre Kreativität einzubringen. Außerdem ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Teilnehmer Berührungssängste abbauen und als Gruppe stärker zusammenwachsen.

Zum Einstieg werden einige Aufwärm- und Lockerungsübungen gemacht. Danach folgt eine Bewegungs- und Konzentrationsübung mit „clapp-jump-go“. (Erläuterung?) In der nächsten Einheit sollen die SchülerInnen aus dem Gehen heraus auf ein akustisches Signal hin unterschiedliche Bewegungen ausführen wie z.B. auf den Fußaußenkanten laufen, Stampfen, Schleichen oder Fliehen. Ohne Absprache, sondern aus einem Impuls aus der Gruppe heraus wechseln dann „Einfrieren“ und „Bewegen“ ab.

Diese Übung gelingt der Gruppe richtig gut, obwohl sie insgesamt sehr unruhig ist und häufig zur Konzentration und Ruhe ermahnt werden muss.

Auf die Partnerübung, bei der eine Person der Hand der Anderen folgen soll, können einige Teilnehmer sehr gut umsetzen, während andere weiterhin durch ihr albernes Verhalten nicht den Zugang zur Übung finden.

18.00 Uhr 10 Minuten Pause

Daniel möchte den Kindern zeigen wie er sich die Szene vorstellt, damit diese besser verstehen können, warum es wichtig ist, dass sie dabei ruhig sind. Sie sollen in der Aufführung „Schattenwesen“ darstellen die Demokrat in seinen Bewegungen folgen und auf ein Signal „einfrieren“.

Bei der anschließenden Gruppeneinteilung sollen immer 4 Personen aus mindestens zwei verschiedenen Schulen zusammen kommen. Eine Person soll den Rest der Gruppe anführen und durch schnelles Weggehen, die Übrigen in der „eingefrorenen“ Position zurück lassen. Der „Anführer“ soll sich dann kurz außerhalb seiner Gruppe bewegen und danach zur Gruppe zurückkehren, sie „auftauen“ und wieder „mitnehmen“.

Später machen immer zwei Gruppen die Übung auf der Bühne abwechselnd vor.

Es werden zwei Gruppen ausgewählt, die später im Stück die „Schattenwesen“ von Demokrat spielen wollen. Sie üben daran weiter.

Die anderen Gruppen bekommen einen kurzen Text, der im Chor gesprochen werden soll. Die verschiedenen Gruppen bekommen Zeit, um sich mit dem Text auseinanderzusetzen, danach kann jede Gruppe ihre individuelle Vortragsweise erarbeiten und anschließend vorführen.

„Das Land ist weit, das Land der Binsen,
da sollen sie dich erstmal finden,
doch die Hunde der Deutschen sind?? scharf,
sie wittern gut, sie werden dich finden.“

19.00 Uhr 10 Minuten Pause

Die einzelnen Gruppen stellen ihre Ergebnisse vor.

Die beiden Gruppen der „Schattenwesen“ zeigten (Tempuswechsel von Gegenwart nach Vergangenheit...) bei der Vorführung eine deutliche Verbesserung in ihrem Ablauf. Die einzelnen Mitglieder waren sehr konzentriert und reagierten präzise auf die „Anführer“, so dass ein fließender Ablauf entstand. Auch bei den verschiedenen Posen, die die Gruppen beim „Einfrieren“ einnahmen, zeigten sie sich kreativ und mutig. Die einzelnen Gruppenmitglieder arbeiteten gut zusammen, so dass der Eindruck eines gemeinsamen Körpers entstand, der sich auf der Bühne bewegt.

Auch die Chorgruppen zeigten sich äußerst ideenreich bei den verschiedenen Darbietungen. Durch unterschiedliche Betonung in der Sprache und verschiedene

Gesten und Bewegungen, wurde der Text sehr lebendig vorgetragen. Einige der Ideen werden in das Stück aufgenommen.

Bei der Vorstellung der Gruppenarbeiten sind alle Teilnehmer sehr ruhig und aufmerksam. Sie zeigen Respekt für die Arbeit der anderen. Bei den Rückmeldungen sind sie engagiert und geben konstruktive Kritik. Es zeigt sich, dass die Jugendlichen eine sehr genaue Vorstellung davon haben, was eine gute Aufführung ausmacht. Es herrscht eine gemeinschaftliche und wertschätzende Atmosphäre, in der nun das gemeinsame Ziel im Vordergrund steht und nicht mehr die „privaten“ Gespräche. Das war ist ein toller Abschluss, nachdem die Probe aufgrund der Störungen und den daraus resultierenden Ermahnungen sehr unruhig waren.

Die vierte Massenprobe fand am Samstag den 01.02.14 von 14.00-19.00 Uhr in der Lisa-Tetzner-Schule statt.

Leitung: Canip Gündogdu und Daniel Scholz

Ziel der heutigen Probe ist es die Gruppe noch mehr zu einer Einheit werden zulassen. Die Jugendlichen sollen sich von ihren vertrauten Partnern lösen und mit SchülerInnen aus den anderen Schulen Gruppen bilden. Des Weiteren werden nur einzelnen erlernten Elemente zu Bildern zusammengesetzt.

Die Probe beginnt mit Aufwärmübungen u.a. mit dem Abklopfen der Arme, Beine, Bauch und dem Kopf (je 8x, 4x, 2x, 1 x). Danach werden mehrere Runden „Boom-Chica- Boom“ Erläuterung??? gespielt, dabei trainieren sie verschiedene Emotionen und Lautstärken mit der Sprache auszudrücken.

Um Berührungsängste zwischen den Mitwirkenden weiter abzubauen, werden die Jugendlichen aufgefordert als Gruppe 5-10 Sekunden möglichst eng zusammen zu tanzen und danach wieder auseinander zu gehen. Dies gelingt den Beteiligten nach mehrfachen Wiederholungen zunehmen besser. Anschließend sollen sie sich auf möglichst engem Raum durch die Gruppe bewegen.

Erarbeitung des 1. Bildes:

Die SchülerInnen Realschule bilden eine Gruppe (Gruppe Realschule) und SchülerInnen der Hauptschule und des Gymnasiums einer weitere (Gruppe Hauptschule+Gymnasium). Diese Gruppeneinteilung soll für das Anfangsbild bis zu den Aufführungen beibehalten werden. Die beiden Gruppen stellen sich auf den gegenüberliegenden Seiten des Raumes auf, gehen dann aufeinander zu, mischen sich in der Mitte der Bühne und unterhalten sich dann. Jeweils eine Schülerin aus der Haupt- und Realschule entfernt sich nach 3-4 sec. aus der Gruppe und ruft „Zuschauer“. Auf dieses Signal hin werden die Gespräche sofort eingestellt und die Zuschauer angesehen. Anschließend wechseln die Gruppen zügig auf die andere Seite und stehen „neutral“ ohne zu reden.

Danach wiederholen die Jugendlichen mehrfach die Choreographie vom 27.01.14. Viele der Kinder können sich noch gut an den ganzen Ablauf erinnern. Es werden aus der Gruppe heraus Verbesserungsvorschläge gemacht und umgesetzt. Am Ende klappt die ganze Choreographie sehr gut.

15.15 Uhr 20 Minuten Pause

Stimmübungen in Kreisaufstellung:

Daniel macht verschiedene Geräusche vor, die die Kinder mit ihrer Hand auf ihrem Bauch wiederholen. So können sie die Töne nicht nur hören, sondern auch fühlen. Dann werden die Vokale mit verschiedenen Emotionen wiedergegeben. Es folgen Lockerungsübungen für das Gesicht und es sollen Geräusche mit der „Beatbox“ erzeugt werden. Dazu müssen die Jugendlichen in einem vorgegebenen Rhythmus die folgenden Worte ohne die Vokale sprechen: „Bist du bekloppt“, „Pizzakatze“, „Bist du bekloppt dicke Pizzakatze“.

Die SchülerInnen stellen sich erneut getrennt nach Schulen gegenüber auf und werden mit 1-2 abgezählt und so zwei neue Gruppen gebildet die Gruppe 1 und die Gruppe 2. Diese Zuordnung ist fest und bleibt bis zu den Aufführungen bestehen.

Zunächst übt die ganze Gruppe das folgende Lied ein.

„Heute Nacht will keiner von uns schlafen,
heute Nacht herrscht überall der Tod,
und im hellen Schein der Handgranaten,
warten wir auf´s nächste Morgenrot.

Heute Nacht will keiner von uns schlafen,
nur der Hass lässt uns noch aufrecht stehn,
flieg nur, flieg wir werden auf dich warten
und diesmal gemeinsam untergehn.

Danach singen die Gruppen 1 und 2 das Lied in Gegenüberstellung.

16.40 Uhr 10 Minuten Pause

Jedes Kind bekommt jeweils einen Begriff für „Vergangenheit“ und einen für „Behalten“ zugeordnet.

Demokrat steht zwischen den Gruppen 1 und 2 und sagt: „Sie haben viele Begriffe für Vergangenheit“. Darauf hin sagen zehn aus den beiden Gruppen festgelegte Kinder zunächst der Reihen nach ihre Begriffe und anschließend auch alle anderen auch ohne feste Reihenfolge.

Nach dem gleichen Schema sagen die Kinder ihre Begriffe für „Behalten“ nachdem Demokrat sie dazu aufgefordert hat.

Auf die Aussage „sie kennen aber nur ein Wort für beides zusammen“ antwortet die ganze Gruppe „erinnern“.

18.00 Uhr 10 Minuten Pause

In der letzten Einheit stellen sich wieder die Gruppen Realschule und die Gruppe Hauptschule + Gymnasium gegenüber auf. Die Teilnehmer wechseln zweimal die

Seiten in dem sie schnell durch die Gruppe gehen ohne sich zu berühren. Beim dritten Wechsel verlangsamen sie beim Aufeinandertreffen in der Mitte ihren Gang deutlich und drehen sich dann geschlossen von den Zuschauern weg und gehen zum Ende der Bühne. Dort angekommen drehen sie sich von hinten nach vorn um und teilen sich langsam in drei Gruppen auf.

1. In der Mitte geht die **Gruppe von Simon von der ersten Probe**. Dabei bewegen sich die Personen der Gruppe langsam mit nach vorne gerichtetem Blick zur Bühnenkante. Sie rollen über die Ferse ab und bewegen die Arme und Beine gleichzeitig. Die Arme werden gehoben und die Faust langsam angespannt. Die Faust wird oben geöffnet und sie verharren mit nach oben gerichtetem Blick an der Bühnenkante.
2. Gleichzeitig bewegt sich der Rest der Gruppe Realschule auf die rechte Seite und der Rest der Gruppe Hautschule + Gymnasium auf die linke Seite.

Diese Probe verlief deutlich ruhiger und konzentrierter als die vorherigen daher waren auch nur wenige Ermahnungen einzelner Personen notwendig.

Die fünfte Massenprobe fand am Montag den 03.02.14 von 17.00 Uhr-20.00 Uhr in der Lisa-Tetzner-Schule statt.

Anleitung: Canip Gündogdu, Daniel Scholz, Simon Wiersma und Demokrat Ramadani

Die Aufwärmübung wurde von Simon angeleitet. Die Teilnehmer sind Crew auf einem Schiff und sollen schnell und präzise auf bestimmte Anweisungen reagieren mit z. B. Richtungswechseln, Rufen oder Wendungen. Hierbei wirken die Mitwirkenden etwas lustlos, müde und unkonzentriert.

Die darauffolgenden Vertrauensübungen werden in zweier Teams durchgeführt.

- Abwechselnd führt eine Person die Andere durch den Raum ohne weitere Menschen zu berühren.
- Die Partner stellen sich Rücken an Rücken auf und machen "Minutenbewegungen" (Erläuterung?) mit ihrem Rücken um die Körperwahrnehmung zu schulen.

Nach der Übung ist die Gruppe deutlich ruhiger und übt dann die Choreographie bis zur ersten Pause.

17.40 Uhr kurze Trinkpause

Wiederholen der Übungen von Freitag und Samstag.

1. Anfangsszene mit den Gruppen Realschule und Gruppe Hauptschule + Gymnasium.
2. Szene Demokrat mit Gruppe 1 und 2 zu den verschiedenen Begriffen
3. Lied „Heute Nacht“.

18.10 Uhr 10 Minuten Pause

Nach der Pause arbeiten die Jugendlichen an verschiedenen Szenen und stellen ihre Ergebnisse vor.

Daniel entwickelt mit der Gruppe Hauptschule eine Szene zum Lagerleben. Dabei stehen oder sitzen die SchülerInnen in kleinen Gruppen von 2 – 3 Personen über die Bühne verteilt und führen unterschiedliche Handlungen des Lageralltages aus. Diese Handlungen sind beispielsweise graben, sägen, ernten, frieren, hungern oder lausen. Nach einer Weile verlässt jeweils eine Person aus jeder Gruppe die Bühne, die andere blicken ihnen nach und machen dann ihre Bewegungen weiter. Die Szene wird zweimal gezeigt. Bei dem zweiten Durchgang improvisieren vier Mitwirkende aus anderen Gruppen „Besucher“ im Lager.

Canip bereitet mit der Gruppe Realschule + Gymnasium eine Szene vor, in der die Gefangenen am Bahnhof in Hövelhof ankommen. Es wird ein Text gesprochen indem die Ankunft der Gefangenen beschrieben wird. Die Jugendlichen sind in zwei Gruppen aufgeteilt und bewegen sich sehr langsam in Reihen auf der Bühne nach vorne. Bei der „Ankunft“ in Hövelhof bleiben sie kurz stehen, blicken nach rechts und gehen dann zügig auf die rechte Bühnenseite. Es folgt eine Choreographie aus Blicken, einem in sich zusammensacken und aufrichten zunächst zu dem Text, später auch ohne den Text. Der gemeinsame Abschluss wird von einer hoch-tief Bewegung und einem gemeinsamen „durch die Haare streichen“ gebildet. Daraufhin gehen alle in ihre Anfangsposition zurück.

Demokrat entwickelt eine Szene mit seinen „Schattenwesen“.

Wie schon bei den letzten Proben, sind bei der Vorstellung der Gruppenarbeiten alle Teilnehmer sehr ruhig und aufmerksam. Kein Kichern oder Unterhaltung stört die Aufführungen. Die Rückmeldungen sind durchweg anerkennend und konstruktiv. Der Wille zum gemeinsamen Erfolg tritt deutlich zu Tage. Bei der Improvisation fügen sich die Teilnehmer problemlos in die Szene ein und setzen die gestellten Anforderungen direkt um. Eine Gruppe fordert für sich selbst einen weiteren Durchgang ein, um sich zu verbessern. Alle wirken sehr motiviert und konzentriert.

19.25 Uhr 7 Minuten Pause

Daniel entwickelt mit der Gruppe Realschule +Gymnasium die Chorszene „Das Land ist weit...“ weiter. Demokrat und die Schattenwesen üben zusammen. Canip übernimmt die Gruppe Hauptschule bis zum Ende der Probe.

Die sechse Massenprobe fand am Freitag den 14.02.14 von 15.30 Uhr-20.00 Uhr in der Realschule (Name)statt.

Diese Probe war die erste gemeinsame Probe von Kerngruppe und Massengruppe. Sie fand in der Realschule statt, dort werden auch alle Aufführungen stattfinden. Die Dokumentationsstätte lässt sich aus organisatorischen Gründen leider nicht als Aufführungsort realisieren.

Vor dieser Probe haben die Initiatoren die lokalen Pressevertreter, die Sponsoren, Vertreter der Dokumentationsstätte und die beteiligten Lehrerinnen der drei Schulen

zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, um für das Stück zu werben. Des Weiteren wurde die Internetseite für die Veranstaltung hochgeladen.

Die Informationsveranstaltung dauert länger als geplant, daher verlässt Canip sie und beginnt mit den Aufwärmübungen.

Die Anfangsszene mit der Massengruppe soll vor dem Schulgebäude stattfinden. Nach einem Durchlauf zeigt sich, dass die Szene so nicht gut funktioniert, daher wird sie etwas vereinfacht:

Zu Beginn stehen die Schüler rechts neben dem Eingang im „privaten Gespräch“ zusammen. Beim Eintreffen der Zuschauer läuft nun nur noch ein Kind vor den Haupteingang und ruft „Zuschauer“, daraufhin läuft die Gruppe vor den Eingang blickt zu den Zuschauern und teilt sich dann in Gruppe 1 und Gruppe 2 rechts und links vom Haupteingang auf. Es folgen die drei Seitenwechsel durch die Gruppe, der letzte im Zeitlupentempo. Danach geht die Gruppe geschlossen auf die gegenüberliegende Seite des Einganges, dreht sich und teilt sich in drei Gruppen auf. Die zentrale Gruppe geht auf den Haupteingang zu und hebt dabei die Hand zur Faust. Die Gruppen 1 und 2 machen nun nur noch rollende Bewegungen mit den Armen vor den Augen, da die Choreographie mit den gestreckten Armen teilweise nicht so gut ausgeführt werden konnte.

Nach der Szene die nicht für alle Zuschauer zu sehen sein wird, gehen die Jugendlichen in die Aula und nehmen ihre Plätze auf den Fensterbänken ein. Gruppe 1 sitzt gegenüber und Gruppe 2 seitlich der Bühne; so rahmt die Massengruppe das Publikum ein und kann von dort aus agieren.

Als nächstes wird eine Szene mit der Kerngruppe, Demokrat und seinen „Schattenwesen“ geprobt. Die restlichen Teilnehmer sollen sich ruhig auf den Fensterbänken verhalten und zusehen.

In der Szene sprechen zwei Personen aus der Kerngruppe Texte zum Thema Kindheit. Zeitgleich gehen Demokrat und die Schatten durch die Reihen, beobachten und machen sich Notizen. Vier Schüler der Massengruppe führen die Choreographie auf der Bühne zu einer musikalischen Untermalung auf.

Danach wird die Szene mit den Begriffen eingeübt. Demokrat und die Schatten sind auf der Bühne. Eine SchauspielerIn in der Kerngruppe spielt eine Museumsleiterin. Die Begriffe werden von den beiden Gruppen von ihrer Position auf den Fensterbänken über die Zuschauer hinweg zur Bühne gerufen.

17.45 Uhr 10 Minuten Pause

Die Kerngruppe tanzt auf „Pollhans“ zur Melodie von „Heute Nacht...“. Die Massengruppe verteilt sich im Raum und bedeckt abwechselnd die Augen, die Ohren und den Mund (drei weisen Affen). Im Anschluss an die Szene singt die Massengruppe das Lied „Heute Nacht“.

Als nächstes wurde (Tempuswechsel...) die Ankunftsszene in Hövelhof zusammen mit der Kerngruppe geprobt.

Anschließend arbeitet Daniel an der Szene zum Lageralltag, Canip mit den Realschülern „Das Land ist weit“ und Demokrat mit der Kerngruppe.

Gemeinsam wurde dann noch das Schlaflied „Der Mond ist aufgegangen“ von der Massengruppe gesummt, während die Kerngruppe auf der Bühne eine Nachtszene spielt.

19.20 Uhr 10 Minuten Pause

Abschließen wurde die Szene zum Lagerleben zusammen mit der Kerngruppe geübt.

Es war eine lange und anstrengende Probe. Die Wartezeiten zwischen den verschiedenen Szenen waren für alle Beteiligten herausfordernd aber die Jugendlichen haben sich gut auf einander eingelassen und konnten problemlos mit einander spielen. Trotz der deutlich erkennbaren Erschöpfung in der letzten Probenstunde haben alle noch mal ihre Kräfte gesammelt und alle Anforderungen gemeistert. Eine wirklich tolle Leistung aller Beteiligten.

Die Generalprobe fand am Samstag den 22.03.14 von 11.00 - 18.45 Uhr in der Realschule Schule statt.

Zu Beginn werden die TeilnehmerInnen der Massengruppe mit grauen, langärmeligen T-Shirts ausgestattet, dazu werden sie schwarze Hosen und Schuhe tragen. Die Gesichter einiger Schülerinnen der Massengruppe werden blass geschminkt mit etwas Rouge auf den Wangen, um den Effekt auf der Bühne zu vergleichen. (Wie wird der Effekt verglichen???)

Die restlichen DarstellerInnen schminken sich selbst.

Demokrat beginnt mit verschiedenen Aufwärm- und Lockerungsübungen, während Daniel und Canip die Bühne vorbereiten. Da in verschiedenen Szenen Wasser auf der Bühne verspritzt wird, ist es notwendig den ganzen Holzfußboden mit Packpapier abzukleben.

Anschließend beginnt der erste Probendurchlauf, dieser endet um 14.00 Uhr.

50 Minuten Pause

Nach der Pause gibt es eine Rückmeldungen zum ersten Durchlauf mit verschiedenen Verbesserungsvorschlägen z.B.:

- Wiederholung der Stichworte für das Lied „Heute Nacht..“
- Verschiedene Darsteller werden aufgefordert noch langsamer, lauter und deutlicher zu sprechen.
- Es wurden Änderungen bei der Beleuchtung vorgenommen, damit die Akteure bei ihren Auftritten im Spotlicht stehen.
- Die SchauspielerInnen, die sich hinter der Bühne und am Rand befinden sollten sich leiser verhalten.
- Um den Begriffen zum Behalten und Vergessen noch mehr Intensität zu verleihen, werden die Jugendlichen aufgefordert beim Ausrufen ihres Begriffes aufzuspringen und einen Arm hochzureißen.
- Änderung der Aufstellung bei der „3-Affenszene“ im Gang, um mehr Raum zu schaffen.

- Die Auf- und Abgänge der Massengruppe können noch klarer und direkter erfolgen.

Nach dem Feedback um 15.30 Uhr wurde die Szene von der Ankunft in Hövelhof zweimal geprobt. Danach noch einmal der Einsatz und das Lied „Heute Nacht“ wiederholt. Anschließend wurde die Abschluss Szene mit einer Videosequenz und das Verbeugungen geübt.

16.05 Uhr 40 Minuten Pause

Es folgte der zweite Probendurchlauf bis 18.00 Uhr.

Danach gab es noch eine Stellprobe zur Lagerszene. Außerdem wurde der Aufgang des Chores bei „Das Land ist weit“ wiederholt, da dieser schneller erfolgen soll.

Die Generalprobe endete um 18.45 Uhr.

Die Premiere fand am Freitag den 28.03.14 in der Realschule statt.

Nachdem Eintreffen der Massengruppe um 17.00 Uhr wurden die T-Shirts wieder an die DarstellerInnen ausgeteilt. Alle TeilnehmerInnen der Massengruppe wurden blass geschminkt, mit weniger Rouge als bei der Generalprobe.

Demokrat macht mit den Jugendlichen Aufwärm- und Lockerungsübungen, parallel dazu proben die Akteure der Kerngruppe individuell verschiedene Szenen. Außerdem wird die Beleuchtung noch einmal überprüft. Anschließend werden die Lagerszene und die Ankunft in Hövelhof-Sequenz wiederholt.

Die Vorführung beginnt um 19.25 Uhr mit der Choreographie im Schulhof. Alle Beteiligten sind hochkonzentriert und liefern eine tolle Premiere ab. Es folgten weiter Vorführungen am 29.03.14, 02.04.14 und 04.04.14 jedes Mal vor etwa 250 Zuschauern.

Nach jeder Vorführung wurden die Zuschauer zum Gespräch und Begehen der Bühne eingeladen. Des Weiteren bestand für die Besucher und die Akteure des Stückes die Möglichkeit, auf einem großen Poster eine Rückmeldung zum Stück abzugeben. Aufgrund dieses intensiven Austausches mit den Zuschauern konnten Verständnisschwierigkeit im Stück erkannt und bearbeitet werden. So wurden vor jeder neuen Vorführung Änderungen vorgenommen, um die Verständlichkeit für den Betrachter zu verbessern. Dieses bedeutete viel zusätzliche Arbeit für die Leiter und Akteure des Stückes, zeigte aber auch ganz deutlich wie Ernst es ihnen allen mit der Vermittlung der Botschaft war. Im Stück heißt es: „Ziel ist es, dass jeder Menschen in Schloß Holte – Stukenbrock über Stalag 326 Bescheid weiß“. Ich glaube, dass man durch die Aufführungen diesem Ziel einen großen Schritt näher gekommen ist.

Besonders berührt hat es mich zu Sehen, welche Wirkung die Anwesenheit von Herrn Matuszek, dem Zeitzeugen und Ideengeber, bei den Aufführungen auf die Kinder hatte. Die Jugendlichen waren von seinem Kommen begeistert und zeigten ihm viel Ehrerbietung und Interesse. In den beiden Aufführungen, bei denen er

anwesend war, waren sie mit noch mehr Eifer und Konzentration bei der Sache, um für ihn eine besonders gute Leistung abzuliefern. Der direkte Kontakt mit einem Überlebenden aus einem Zwangsarbeiterlager, hilft den Kindern auch einen persönlichen Bezug zur Vergangenheit und ihrer Stadtgeschichte zu bekommen. So wurde diese längst vergangene Zeit „vor ihrer Zeit“ für sie „(be-)greifbarer“. Es ist geplant, dass die Darsteller und Herr Matuszek, das Lied „Heute Nacht“ gemeinsam aufnehmen. So werden die Beteiligten eine sehr konkrete „Erinnerung an eine Zeit vor ihrer Zeit“ haben.